



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Ferdinand Mang, Martin Böhm, Katrin Ebner-Steiner** und
Fraktion (AfD)

Haushaltsplan 2021;

**hier: Zuwendungen und sonstige Ausgaben für Maßnahmen im Rahmen der ent-
wicklungspolitischen Zusammenarbeit des Freistaates Bayern mit ausländi-
schen Staaten und Regionen und zur Bekämpfung von Fluchtursachen
(Kap. 02 03 Tit. 685 53)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2021 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 02 03 Tit. 685 53 wird der Ansatz von 12.000,0 Tsd. Euro um 12.000,0 Tsd.
Euro auf 0,0 Tsd. Euro reduziert.

Die Verpflichtungsermächtigung wird gestrichen.

Die eingesparten Mittel werden in Kap. 13 06 TG 51 – 64 und Kap. 13 60 TG 51 – 52
zur Verringerung der Schuldenaufnahme bzw. Erhöhung der Tilgung am Kreditmarkt
verwendet.

Begründung:

Durch die von der Bundesregierung verursachte Grenzöffnung im Herbst 2015 stiegen die Ausgaben für Asyl- und Integrationsleistungen in Bayern massiv an. Bis heute gab der Freistaat in diesem Bereich Mittel im zweistelligen Milliardenbereich aus und stellt jährlich weitere Milliarden im Staathaushalt dafür ein. Zusammengefasst werden diese Ausgabeansätze seit dem Nachtragshaushalt 2016 im sogenannten „Zuwanderungs- und Integrationsfonds“. Der vorliegende Änderungsantrag befasst sich mit einem oder mehreren Haushaltstitel(n), die Teil dieses Fonds sind. Die dort eingestellten Mittel werden reduziert und an anderer Stelle für den Freistaat Bayern verwendet. Der Freistaat soll diese Ausgaben nicht weiter tragen. Da die damalige Bundesregierung die Grenzöffnung, mit all ihren Verwerfungen und Kosten in Milliardenhöhe, zu verantworten hat, muss der Bund gemäß dem Verursacherprinzip hierfür die Kosten tragen.

Im Übrigen sind die Erfolge der ausgabenintensiven Fluchtursachenbekämpfung seit Jahren überschaubar. Auch in Zeiten der Corona-Pandemie haben die Fluchtbewegungen nach Europa nur für wenige Monate einen Rückgang erlebt. Momentan steigen die Zahlen der Flüchtlinge an den Außengrenzen Europas wieder stark an.